

Wintersemester 2025/2026

Krise der Weltordnung(en)?

Montag, 19. Januar 2026 um 18:15 Uhr in Hörsaal Y-0-111

„ORDNUNGEN WELWEIT STABIL HALTEN. DAS BEISPIEL MÄNNLICHKEIT“

Der Vortrag untersucht die Bedeutung der modernen Geschlechterordnung für die Stabilisierung gesellschaftlicher Ordnungsstrukturen. Ausgangspunkt ist eine kurze Historisierung der Zweigeschlechtlichkeit, in der ihre Entstehung im Kontext der Aufklärung und ihre historische Kontingenz rekonstruiert werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, warum Geschlecht trotz seiner prinzipiellen sozialen Gestaltbarkeit eine so hohe gesellschaftliche Stabilität aufweist.

Zur Beantwortung dieser Frage greifen wir auf das Konzept der hegemonialen Männlichkeit zurück. Dieses erlaubt es, Geschlecht als Bestandteil von Welt- und Selbstverhältnissen zu analysieren, über die gesellschaftliche Ordnungen reproduziert, stabilisiert und verändert werden. Anhand qualitativer Interviews untersuchen wir, wie hegemoniale Männlichkeit in alltäglichen Deutungen sozialer Welt- und Selbstverhältnisse wirksam wird.

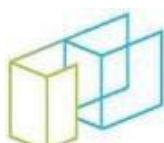
Auf dieser Grundlage entwickelt der Vortrag Überlegungen zum Zusammenhang von gesellschaftlicher Ordnung und Subjektivität und diskutiert Möglichkeitsbedingungen und Grenzen der sozialen Gestaltbarkeit von Geschlecht. Damit leistet er einen Beitrag zum Verständnis der Beharrungskraft moderner Geschlechterordnungen.

Prof. Dr. Diana Lengersdorf,

Professur für Geschlechtersoziologie, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld; Fokusbereich „Contestations of Gender and Democracy“, Graduiertenkolleg „Experiencing Gender“ (PI)

Herr Jannis Ruhnau,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter AG Geschlechtersoziologie, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld, Fokusbereich „Contestations of Gender and Democracy“, Graduiertenkolleg „Experiencing Gender“ (ehemaliger Kollegiat)



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD FREUNDE UND
FÖRDERER DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD E.V.